HUXARIA

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit einer Landwirtschaftlichen Beilage (14tägig). Bezugspreis in der Stadt Höxter vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1.24 Mark mit Zustellungsgebühr.
Verantwortlicher Redakteur: L. Flotho, Höxter.
Druck und Verlag von C. D. Flotho, Höxter.

Anzeigen die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamezeile 40 Pfennig. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 Uhr für die jeweils fällige Nummer.
Redaktion und Expedition: Westerbachstraße 22.
Fernsprech-Anschluß Nr. 6.

Kreis-Blatt für den Kreis Höxter.

Wochenblatt für die Kreise Höxter, Paderborn, Warburg, Büren.

31. Jahrgang. Höxter, Dienstag, den 30. Dezember 1913. Nummer 154.

1913 in der Weltgeschichte.

Nicht viele Jahre unter den Jahrtausenden sind in der Weltgeschichte für alle Zeiten verzeichnet. Das abgelaufene Jahr 1913 hat seinen sicheren Platz in ihr durch die Kriegsereignisse auf dem Balkan, deren Hauptdaten waren: Erstürmung Adrianopels durch die Bulgaren (26. März), Londoner Präliminarfrieden zwischen den Mitgliedern des Balkanbundes und der Türkei (30. Mai), zweiter Balkankrieg (Juni—Juli), die Türken ziehen wieder in Adrianopel ein (22. Juli), Friede von Bukarest (10. August). Die Türkei ist aus Europa verdrängt, mit Ausnahme des thracischen Zipfels im Südosten, ein neuer Staat, Albanien, entsteht, Keime neuer Verwickelungen, deren gefährlichster der tiefe Groll der Bulgaren gegen das mit mazedonischer Beute sehr reich versehene Griechenland ist, gehen in das neue Jahr über. Was sonst das Jahr 1913 noch in der alten Welt an Ereignissen von weltpolitischer Bedeutung brachte, beschränkt sich auf das russisch-chinesische Uebereinkommen vom 5. November, das dem russischen Vordringen nach der äußeren Mongolei eine weitere Basis gewährt. Was die neue Welt betrifft, so wird uns erst das neue Jahr ein welthistorisches Faktum bringen: die Eröffnung des Panamakanals. Die Revolution in Mexiko zählt nicht mit, solange aus ihr nicht etwa, was unwahrscheinlich ist, ein Krieg der Vereinigten Staaten von Nordamerika und das Ende der mexikanischen Unabhängigkeit hervorgeht.

Die Stellung Deutschlands auf dem Welttheater ist unverändert geblieben. Das Verdienst, verhindert zu haben, daß aus den Balkanwirren eine europäische Krisis entstand, teilt Deutschland mit den anderen Großmächten. Was sich während der gemeinsamen Arbeit aller Kabinette zur Einschränkung des Balkanbrandes Günstiges für eine deutsch-englische Annäherung ergab, war nur Anfang und Vorbereitung. Eine Verständigung über kleinasiatische und zentralafrikanische Fragen wird nichts Wesentliches an der allgemeinen Gruppierung der Großmächte in Europa ändern. Da aber unsere europäische Stellung von bestimmendem Einfluß auf unseren Anteil an den weltpolitischen Geschäften ist, zu denen uns unsere wirtschaftliche Entwicklung nötigt, so konnten wir auch nichts Größeres für die Gegenwart und Zukunft leisten als eine so riesige Erneuerung der Opfer für unsere Wehr, wie wir sie in dem Erinnerungsjahr 1913 gebracht haben. Wie diese Tat in die Weltgeschichte eingeht, wird davon abhängen, wie wir sie nutzen. Das Nächste dazu ist, daß ihr Nachspiel, der von mißleitetem Parteigeist heraufbeschworene Spuk um Zabern, möglichst bald in Nichts verschwindet.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Dezember. Am ersten Weihnachtsfeiertage vormittags nahmen die Majestäten an dem Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam teil, ebenso sämtliche in Potsdam anwesenden Mitglieder der Kaiserlichen Familie. Um 1 Uhr war Familien-Frühstückstafel bei Ihren Majestäten.

Am Neujahrstage, Donnerstag, den 1. Januar 1914, Vormittags 10 Uhr, findet in der Kapelle des Königlichen Schlosses daselbst feierlicher Gottesdienst und unmittelbar danach im Weißen Saale Gratulationsdefilierkour bei Ihren Kaiserlichen und Königlichen Majestäten für diejenigen Personen statt, an welche Ansage zur Beiwohnung des Gottesdienstes ergeht.

— Zur Frage der Einfuhrscheine hat der Ausschuß des Ostpreußischen Konservativen Vereins folgende Entschließung angenommen: „Der Ausschuß des Ostpreußischen Konservativen Vereins erhebt entschiedenen Einspruch gegen die von sozialdemokratischer und liberaler Seite betriebene Zerstörung des Systems der Getreideeinfuhrscheine. Dieses wirkt ausgleichend auf die Preise im Osten und Westen des Reiches, macht so die durch Klima und Lage benachteiligte Landwirtschaft des Ostens, insbesondere Ostpreußens, wenigstens einigermaßen konkurrenzfähig und bildet zugleich, wie die Königsberger Kaufmannschaft wiederholt bekundet hat, eine unentbehrliche Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung der Provinzialhauptstadt. Ostpreußen schuldet den konservativen Reichstagsabgeordneten, insbesondere dem Grafen Kanitz, Dank für ihre energische Abwehr jener das ganze Wirtschaftsleben der Provinz schwer bedrohenden Bestrebungen, wobei zu bedauern ist, daß die nichtkonservativen ostpreußischen Reichstagsabgeordneten sich durch den Parteistandpunkt bisher von einer ebenso energischen Vertretung der Lebensinteressen unserer Heimatprovinz haben abhalten lassen."

Leipzig, 27. Dezember. Der erste Vorsteher der hiesigen Reichsbankhauptstelle, Kaiserlicher Bankdirektor Ernst Frenkel ist in vergangener Nacht gestorben.

Sigmaringen, 27. Dezember. Heute Mittag 12 Uhr 5 Minuten ist Ihre Königliche Hoheit die Frau Fürstin Leopold von Hohenzollern im Alter von 68 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Ausland.

Amerika. Mexiko, 27. Dezember. Die Bankfeiertage, die vom Präsidenten Huerta angeordnet worden sind und am 2. Januar ablaufen sollten, werden wahrscheinlich um 60 Tage verlängert werden.

Bulgarien. Sofia, 27. Dezember. Während der letzten zwei Monate wurden im Distrikt von Kumanowo 18 Bulgaren getötet, 6 sind verschwunden und 37 sind verhaftet worden. Im Distrikt von Ochrida ist die Zahl der Opfer noch größer. Drei Priester, fünf Lehrer und ungefähr 150 Bürger und Bauern bulgarischer Abkunft sind getötet worden. Die meisten unter ihnen hatten in ihrer Eigenschaft als Ortsoberhäupter der mazedonischen Organisation den serbischen Truppen bei ihren Operationen gegen die Türken unschätzbare Dienste erwiesen.

Frankreich. In Frankreich hat Ministerpräsident Doumergue in der Kammerkommission über die auswärtigen Angelegenheiten gesprochen. Er erklärte, er sei entschlossen, weiter in der politischen Richtung zu arbeiten, die von seinen Vorgängern innegehalten worden sei.

Türkei. Konstantinopel, 27. Dezember. Der deutsche Botschafter Frhr. v. Wangenheim tritt heute einen Urlaub an. — Konstantinopel, 26. Dezbr. Kriegsminister Izzet Pascha gab heute Abend zu Ehren der deutschen Militärmission ein Diner, an dem auch der deutsche Botschafter Freiherr von Wangenheim teilnahm.

Lokales und Allgemeines.

Höxter, den 29. Dezember 1913.

Geschichts-Kalender. Dienstag, 30. Dezember: 1812. Konvention in Tauroggen. 1819. Schriftsteller Theodor Fontane *. 1863. Herzog Friedrich von Holstein-Augustenburg trifft in Kiel ein. 1912. Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Kiderlen-Wächter †. — Mittwoch, 31. Dezbr.: 1746. Friedrich der Große ordnet die Herausgabe eines „Allgemeinen Landrechts" an. 1882. Gambetta †. 1899. Komponist Millöcker in Baden bei Wien †.

% Auch in diesem Jahre wurden vom Kriegerverein an viele bedürftige Kameraden und Witwen Weihnachtsunterstützungen gewährt, es wurde dadurch manche Not behoben.

& In der heutigen zu Brakel stattgehabten Wählerversammlung des Wahlkreises Warburg-Höxter wurde Herr Gutsbesitzer Schoenkäs zu Altenherse einstimmig (es waren 242 Wähler erschienen) zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Ansteckende Krankheiten. Die Zahl der ansteckenden Krankheitsfälle betrug in den Tagen vom 7. Dezember bis 13. Dezember im Regierungsbezirk Minden: 14 Erkrankungen und 1 Todesfall an Diphtherie, 12 Todesfälle an Tuberkulose, 19 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Scharlach, 3 Erkrankungen an Unterleibstyphus.

Angestelltenversicherung und Lehrer und Erzieher an nicht öffentlichen Lehranstalten. Von berufener Seite wird uns mitgeteilt: Der Bundesrat hat eine für die als Lehrer und Erzieher an nicht öffentlichen Schulen Beschäftigten wichtige Entscheidung getroffen, die von diesen sicherlich begrüßt werden wird. Die Angestellten der nicht öffentlichen Schulen unterliegen an sich der Versicherungspflicht nach dem Angestelltenversicherungsgesetz, ein Umstand, der bei den zahlreichen der Pensionskasse der Kreise, Städte und anderer Korporationen in der Provinz Westfalen und der Westfälischen Witwen- und Waisenversorgungskasse angeschlossenen Schulen manche Beunruhigung hervorgerufen hat, indem diese Korporationen hiernach gezwungen gewesen wären, nunmehr eine Doppelversicherung einzugehen, da sie neben den zu den genannten Westfälischen Kassen geforderten Beiträgen auch die zur Angestelltenversicherung zu zahlenden Beiträge in der gesetzlichen Höhe hätten tragen müssen. Dieser Uebelstand ist durch eine Entscheidung des Bundesrats vom 20. Februar d. Js. beseitigt worden, indem dieser beschlossen hat, daß die Befreiungsvorschriften der §§ 9, 10 Nr. 1, §§ 11 bis 13 des Versicherungsgesetzes für Angestellte für die als Lehrer und Erzieher an nicht öffentlichen Schulen Beschäftigten gelten sollen, wenn ihnen mindestens die im § 9 bezeichneten Anwartschaften gewährleistet sind oder sie lediglich für ihren Beruf ausgebildet werden, und wenn ihre Befreiung von den Arbeitgebern beantragt ist, wenn ferner für die Arbeitgeber der Pensionskasse der Kreise, Städte und anderer Korporationen in der Provinz Westfalen sowie der westfälischen Witwen- und Waisenversorgungskasse angeschlossen sind oder ihnen für die gedachten Personen der Beitritt zu den genannten Kassen noch gestattet wird. Durch diesen Erlaß sind nicht allein die der Pensionskasse der Kreise, Städte pp. und der Westfälischen Witwenkasse schon angeschlossenen Korporationen (nicht öffentlichen Schulen) von der Doppelversicherung befreit, sondern es ist auch den den mehrgenannten Kassen noch fernstehenden Korporationen die Möglichkeit gegeben, für ihre Angestellten die Befreiung von der A. V. durch den Anschluß an die Westfälischen Kassen zu erlangen und ihnen eine gegenüber der nach dem A. V. G. gewährten bedeutend günstigere Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu verschaffen, da diese Kassen Ruhegehalt und Hinterbliebenenfürsorge nach den für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Grundsätzen gewähren.

Weihnachtspenden für die Witwen und Töchter gestorbener Veteranen von 1813/15. Der Deutsche Kriegerbund hat, wie alljährlich, auch in diesem Jahre aus den eingegangenen freiwilligen Geldspenden Witwen gestorbener Veteranen von 1813/15 und Töchter solcher Veteranen mit einer Weihnachtsgabe erfreut, und zwar erhielten 17 Witwen, von denen die älteste 90 Jahre alt ist, und 589 Töchter, darunter eine 101-jährige, zusammen rund 18550 Mark. Die Gewißheit, manche Not gelindert zu haben, wird allen Gebern der beste Dank sein.

Provinz und Nachbargebiete.

Nieheim, 27. Dezember. Eine Gedächtnisfeier anläßlich des 100. Geburtstages Dr. Weber's, des Dichters von Dreizehnlinden, fand, nach der „Dr. Ztg.", gestern im Saale des Hotels „Roselieb" statt, die einen großartigen Verlauf nahm. Herr Pfarrer Henneke begrüßte die recht zahlreich Erschienenen, besonders die Kinder des Dichters, Frl. Weber und Herrn Dr. Weber, sowie die Spitzen der Behörden und die Ehrengäste, u. a. Frau Gräfin und Herrn Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff-Bad Driburg. Der erste Teil des Programms bot: Vortrag über Gedichte Webers, verbunden mit Deklamationen und Gesang mehrstimmiger Lieder, verfaßt von Dr. Weber. Bei diesen Darbietungen zeigte sich so recht das Organisationstalent des Herrn Hauptlehrers Lotze-Nieheim, dem an dem vorzüglichen Erfolge des Festes der Hauptanteil gebührt. Die schwungvollen Vorträge der Kinder, wie auch die herrlichen Chöre der Sänger bildeten den würdevollen Auftakt zum Hauptteil des Programms: Vortrag über die Dichtung „Goliath", und Lichtbilder-Vorführung: „Dreizehnlinden", mit Deklamation und Gesang, den Glanzpunkt des Abends. Reicher Beifall wurde den Mitwirkenden gezollt, die das Andenken unseres berühmten Dichters so meisterhaft verherrlichten. Das Grab des Dichters war sinnig geschmückt und anläßlich des hundertsten Geburtstages waren an der letzten Ruhestätte Dr. Webers eine Anzahl Kränze niedergelegt worden.

Hameln, 27. Dezbr. Gefährliche Ballonlandung. In Osterwald (Kreis Hameln) ging heute Mittag während heftigen Schneetreibens und Gewitter ein Ballon nieder, der sich in Baumästen verfing. Der Ballon wurde zerstört. Die Insassen, zwei Herren und eine Dame, wurden gerettet. Der Ballon war um Mitternacht in Paris aufgestiegen.

Arolsen, 25. Dezember. Die gewaltige malerische Ruine der alten Klosterkirche in Berich bei Bringhausen, die bei den Artilleriesprengungen verschont geblieben ist, soll als Denkmal erhalten bleiben. Sie wird, da sie hochgelegen ist, nur selten vom Wasser überflutet werden.

Kassel, 25. Dezember. Für etwa 1000 Mark wertvolle Spitzen hat eine Verkäuferin in Kassel gestohlen. Sie ist jetzt verheiratet; ihre bisher unentdeckten Diebstähle sind durch anonyme Anzeige entdeckt worden. Bei einer Haussuchung wurden die Spitzen noch vorgefunden.

Hann.-Münden. Der 40 Jahre alte Förster Knoche vom Forsthaus Nonnenholz (Oberförsterei Escherode) ist am heiligen Abend gegen 10 Uhr von zwei Holzarbeitern erschossen aufgefunden worden. Der Täter, ein Wilderer, Zigarrenarbeiter Fuhrmann aus Hubenrode, ist flüchtig.

Herford. Eine böse Pflichtvergessenheit ließen sich, nach dem „P. A.", zwei Beamte des hiesigen Zellengefängnisses zuschulden kommen. Sie setzten sich mit den Angehörigen des hier eine zweijährige Gefängnisstrafe verbüßenden, aus österreichischen Adelskreisen stammenden, internationalen Hochstaplers Ottmar von Gubatta in Verbindung, um dem Gefangenen die Flucht aus dem Gefängnis zu ermöglichen. Ein Scheck über 42000 Mark befand sich bereits in den Händen des Gefangenen und sollte den beiden Pflichtvergessenen am Tage der Flucht ausgehändigt werden. Die Verwaltung erhielt jedoch rechtzeitig Wind von dem Vorhaben und verhaftete die beiden Beamten und lieferte sie nach geschehener Vernehmung ins Untersuchungsgefängnis ein.

Münster, 29. Dezember. In den neuen preußischen Etat sind u. a. 730000 Mk. eingestellt für den Ausbau der Universität Münster durch Errichtung einer evangelisch-theologischen Fakultät und einer vollen medizinischen Fakultät.

Aus aller Welt.

* Valkenburg (Holl. Limburg), 29. Dezember. An der preußisch-holländischen Grenze kam es zwischen holländischer Polizei und Schmugglern zu einem erbitterten Kampfe. Einer der Schmuggler wurde auf der Stelle erschossen, ein zweiter flüchtete, ist aber wahrscheinlich verwundet. Ein holländischer Grenzwächter und ein Gendarm wurden leicht verletzt.

* München. Am Donnerstag, gegen 2½ Uhr Nachts, brach in der Hackerbrauerei Feuer aus. Die Flammen griffen rasch um sich, und bald war das ganze Anwesen ein weithin

leuchtendes Feuermeer. Gegen 5 Uhr mußte sich die Feuerwehr, die mit 31 Schlauchleitungen vorging, hauptsächlich darauf beschränken, die vom Feuer bereits ergriffene anliegende Pschorbrauerei zu schützen. Die Brandmauer der Hackerbrauerei am Eisenbahngleis ist eingestürzt. Die zwischen dem Hof und dem Gleis liegenden Bureauräume, die Schreinerei, Faßhalle und Küferei wurden niedergelegt. Das Sudhaus ist stehen geblieben. Freiwillige Feuerwehren arbeiteten noch den ganzen ersten Weihnachtsfeiertag an der Ablöschung des Brandes. Außer einem Berufsfeuerwehrmann sind vier freiwillige Feuerwehrleute leicht verletzt worden. Der Betrieb der Brauerei wird aufrecht erhalten. Nach Angabe eines Wächters ist das Feuer auf Kurzschluß zurückzuführen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* Opladen. In einem Hause der Viktoriastraße wurden der 67jährige Geschäftsführer Johann Fließ, der 25jährige Schlosser Pintz und die 20jährige berufslose Therese Seemann erstickt aufgefunden. In dem Hause war aus zwei Hähnen Gas ausgeströmt, doch sind die Einzelheiten noch unaufgeklärt.

* Kluingen, 27. Dezember. In der Weihnachtsnacht wurden Diebe bei einem Einbruch bemerkt. Als Leute aus der Christmette herbeigeholt wurden, um die Diebe, sechs Italiener, festzunehmen, setzten sich diese mit Messern und Revolvern zur Wehr. Der Bürgermeister Malherbe erhielt einen Schuß in die rechte Brustseite und einen Stich in den Rücken. Ein Bauunternehmer erhielt einen Schuß in den rechten Fuß. Nach einem längeren Handgemenge gelang es schließlich doch, die Burschen festzunehmen. Sie wurden nach Rombach ins Gefängnis gebracht.

* Genua. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Prinz Eitel-Friedrich" ist bei seiner Ausfahrt aus dem Hafen am Mittwochabend mit dem Segelschiff „Andreina", das mit einer Ladung Eisen von Toulon kam, zusammengestoßen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Segelschiff unterging. Die aus sieben Mann bestehende Besatzung konnte gerettet werden. Zwei Matrosen haben Verletzungen davongetragen. Der Dampfer „Prinz Eitel-Friedrich" hat nach einstündigem Aufenthalt seine Fahrt nach Bremen fortgesetzt.

* Wien, 26. Dezember. Gestern stieß auf der Station Mährisch-Ostrau-Oderfurt ein Arbeiterzug mit einer Rangierlokomotive zusammen. Von dem Arbeiterzug entgleisten die Lokomotive und zwei Wagen. Der Lokomotivführer ist tot, ein Bahnbediensteter wurde schwer, acht wurden leicht verletzt.

Kurzer Getreide-Wochenbericht.

Die Woche vor dem Weihnachtsfest brachte wider Erwarten zeitweilig ein regeres Geschäft, als es in der unmittelbar vorangegangenen Zeit gewesen war. Die Bewegung der Weizenpreise stand unter dem Einfluß der vom Ausland kommenden Nachrichten. Die nordamerikanischen Märkte schwächten sich auf den guten Saatenstand und die wesentliche Vermehrung der Anbaufläche in den Vereinigten Staaten ab, aus Argentinien lauteten die Ernteschätzungen wieder größtenteils günstiger, und Rußlands Offerten nahmen bei nachgiebigeren Preisen zu. Man glaubt mit einer wesentlichen Vermehrung des russischen Weizenexports rechnen zu müssen. Wenn aber auch angesichts dieser Verhältnisse am Berliner Markte Abgaben und Begleichungen einen Druck ausübten, so wirkte doch wieder zunehmende Nachfrage nach deutschem Weizen seitens Englands, Frankreichs und Italiens einem stärkeren Preisrückgang entgegen. Die Dezembernotierung verlor $1^3/_4$ Mark, was darauf hinzudeuten scheint, daß die Lieferungsverpflichtungen für diesen Monat in der Hauptsache erledigt sein dürften, die Preise für die sonstigen Lieferungstermine büßten 1 Mark ein. Für den Handel in Roggen kam die Bekanntgabe der Einfuhrzölle in Betracht, die Rußland zu erheben beabsichtigt. Falls diese in Kraft treten, so wäre damit unsere Roggenausfuhr nach dem östlichen Lande lahmgelegt. Wegen dieser Möglichkeit zeigten sich die Besitzer von Ware in der Provinz williger zum Verkaufen, namentlich auf spätere Termine, jedoch verhinderten auch für diesen Artikel neuerliche Exportabschlüsse bedeutendere Preisabschläge. Der Maitermin stellte sich um $1^1/_4$ Mark niedriger. Hafer war in besserer Ware begehrt und zog etwa 1 bis $1^1/_2$ Mark im Preise an, dagegen schwächte sich Mais im Einklang mit dem Ausland etwas ab. Am letzten Tage der Berichtswoche stellten sich die Preise für Lieferung im Mai wie folgt: Weizen $196^1/_2$, Roggen $161^1/_2$, Hafer $157^3/_4$, Mais $146^1/_2$.

Letzte Nachrichten.

(Hirsch's Telegraphisches Bureau.)

Schülertragödie.

Berlin, 29. Dezember. Dem Verschwinden des Obersekundaners Jeß aus Halensee, der seit Dienstag voriger Woche vermißt wurde, liegt eine erschütternde Schülertragödie zugrunde. Jeß, der Sohn eines Berliner Rentiers, ist gestern Nachmittag im Grunewald als Leiche aufgefunden worden. Neben dem Toten, der eine Schußwunde hinter dem rechten Ohr aufwies, lag ein sechsläufiger Revolver, aus dem eine Patrone abgefeuert war. Der Befund der Leiche läßt darauf schließen, daß die Tat vor zwei Tagen geschehen ist. Die Behörden, wie auch die Eltern des 17jährigen Mannes nehmen an, daß Jeß Selbstmord begangen hat. Von anderer Seite wird behauptet, daß es sich hierbei um ein amerikanisches Duell handeln könne. Auffällig ist, daß der Freund des jungen Mannes plötzlich abreiste. Es liegt die Möglichkeit vor, daß dieser Freund der Gegner des Jeß in dem amerikanischen Duell war. Dann wäre anzunehmen, daß die Beiden in Meinungsverschiedenheiten geraten sind und das Duell beschlossen hätten. Jeß wäre dadurch gezwungen gewesen, seinem Leben innerhalb einer bestimmten Frist ein Ende zu machen.

Shackletons nächstjährige Südpolexpedition.

London, 29. Dezember. Sir Ernest Shackleton kündigt an, daß es ihm durch die Freigebigkeit seiner Freunde nunmehr möglich ist, eine neue antarktische Expedition durchzuführen. Er wird Anfang nächsten Jahres mit seiner Expedition beginnen. Die Expedition soll quer durch das Südpolargebiet gehen.

Politische Verhaftungen in Kurland.

Riga, 29. Dezbr. In den Städten des Gouvernements Kurland werden die Haussuchungen fortgesetzt. In den letzten Tagen wurden 70 politisch Verdächtige festgenommen, die alle in den Gefängnissen von Frauenburg und Goldingen interniert wurden. Die Obrigkeit will jetzt festgestellt haben, daß in ganz Kurland eine revolutionäre Gährung herrscht.

Der Fernflug Petersburg—Berlin—Paris.

Petersburg, 29. Dezbr. Im Ministerium des Aeußern ist die Privatmeldung eingetroffen, daß die deutsche Regierung im Prinzip dem russischen Flieger Wassiliew den Flug über deutsches Gebiet nach Paris gestatte. Der springende Punkt der Angelegenheit sei die Flugroute. Wassiliew will über Eydtkuhnen, Insterburg, Schneidemühl, Dirschau, Berlin, Hannover und Köln fliegen, aber die deutsche Regierung trägt hiergegen Bedenken und wünscht eine Abänderung dieser Route.

Ermordung einer Deutschen in Petersburg.

Petersburg, 29. Dezember. Die deutsche Wirtschafterin Alma Gersin, die in der Peter Pauls-Festung in Stellung war, ist am Sonntag Morgen in ihrer Stube ermordet aufgefunden worden. Das Mordinstrument, ein scharfes Messer, stach noch im Herzen der Toten. Des Mordes verdächtig ist der Bursche eines Obersten, der geflüchtet ist.

Punsch- Extrakte findet man in grosser Auswahl bei **W. Drüner**, Drogerie, Fernspr. 239.

Witterungs-Bericht.

Tag und Stunde	Barometer mm.	Thermomet. C.	Witterung	Mutmaßlich für die nächsten Tage:
28 Dez. 7 U. V	732	— 2	Veränderlich Bedeckt	Gelindes Frostwetter, später Schneefall.
29. „ 7 U. V	730	2		

Bekanntmachung.

Für die **Landkrankenkasse des Kreises Höxter** sind folgende **Sektionen** gebildet:

Sektion I, umfassend Stadt Höxter und Amtsbezirk Höxter-Albaxen
„ II, „ „ und Amtsbezirk Brakel
„ III, „ „ „ „ Beverungen
„ IV, „ „ „ „ Driburg
„ V, „ „ Nieheim und die Gemeinden Entrup, Erwitzen, Eversen, Holzhausen, Merlsheim, Oeynhausen, Schönenberg, Sommeriell
„ VI, „ „ Steinheim und die Gemeinden Bergheim, Kempenfeldrom, Ottenhausen, Rolfzen, Sandebeck, Vinsebeck und Himmighausen
„ VII, „ den Amtsbezirk Vörden
„ VIII, „ Stadt Lügde und Gemeinde Harzberg.

Zu **Sektionsleitern** sind gewählt worden:

Sektion I: Domänenpächter Lohmann-Corvey
„ II: Landwirt Josef Franzen Brakel
„ III: Landwirt Röingh-Beverungen
„ IV: Gutsverwalter Happel-Driburg
„ V: Gutsbesitzer Ferdinand Varensen jun.-Nieheim
„ VI: Gutsbesitzer Konrad Lö ige- teinheim
„ VII: Gemeindevorsteher August Potthast-Vörden
„ VIII: Landwirt Johann Blome-Lügde.

Die **Melde- und Zahlstellen** befinden sich bei:

Sektion I: Versicherungsamt (Kreishaus) bis 1. Januar 1914
„ II: Buchbinder H Schrick-Brakel
„ III: Amtsrentmeister Schönhoff-Beverungen
„ IV: Gutsverwalter Happel-Driburg
„ V: Landwirt F. Varensen jun.-Nieheim
„ VI: Maurer Fr. Kolbe-Steinh im
„ VII: Amtsrentmeister Tenge-Vörden
„ VIII: Buchbinder Robert Preuß Lügde.

Bei den Melde- und Zahlstellen sind von heute ab Anmeldeformulare unentgeltlich erhältlich.

Die Anmeldung aller Landkrankenkassenpflichtigen Mitglieder hat zum 1. Januar 1914 zu erfolgen.

Höxter, den 24. Dezember 1913.

Der Vorsitzende der Landkrankenkasse.
Blasum.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 25 der Wehrordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß alle Militärpflichtigen, welche sich im hiesigen Verwaltungsbezirk aufhalten, sich in der Zeit vom

2. bis 15. Januar 1914

im Magistratsbureau behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle zu melden haben. Anmeldepflichtig sind

a) **alle männlichen Personen, welche im Jahre 1894 geboren sind,**
b) **Militärpflichtige, welche in den Jahren 1892 und 1893 oder früher geboren sind, aber noch keine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben.**

Die unter a gedachten Personen müssen, wenn dieselben nicht im hiesigen Stadtbezirk geboren sind, bei der Anmeldung einen Geburtsschein vorlegen. Die unter b gedachten Personen müssen bei der Anmeldung ihren Losungsschein vorlegen.

Sind Militärpflichtige vom Orte ihres Domizils zur Zeit abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- und Fabrikherren die Verpflichtung, sie bis zum obigen Termine gehörig anzumelden.

Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Anmeldung unterlassen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen belegt.

Höxter, den 27. Dezember 1913.

Der Bürgermeister.
Dr. Haarmann.

Bekanntmachung

Am **Mittwoch**, den **31. d. Mts.** sind die städtischen Bureaus von **12½ Uhr Mittags** ab geschlossen.

Höxter, 29. Dezember 1913.

Der Bürgermeister.
Dr. Haarmann.

Blut- roter **Mediz.-Wein**
vorzüglicher Stärkungswein für Erwachsene und Kinder (M. 1.50)
W. Drüner, Drogerie.

Bildschön
macht ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, und weißer, schöner **Teint**. Alles dies erzeugt
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilch-Seife)
à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei:
G. Freytag, W. Drüner, W. Manll, H. Manegold, Ludwig Kirchhoff.

In unser Handelsregister Abt. A ist zu Nr. 89 bei der Firma **Brandt & Co.** zu **Höxter** heute eingetragen: Der Gesellschafter Steinbruchsbesitzer **Heinrich Brandt** ist gestorben. Seine Erben

Witwe **Friederike Brandt**, geb. Schwake
Kaufmann **Heinrich Brandt**
Mathilde Brandt
Johanne Brandt
Ottilie Brandt

sämtlich zu **Holzminden**, sind persönlich haftende Gesellschafter geworden.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind befugt:

1) Dr. phil. **Emil Arntz** zu **Höxter** als deren Prokurist
2) Diplom Ingenieur **Karl Brandt** zu **Höxter**
3) Kaufmann **Heinrich Brandt** zu **Holzminden**

und zwar nur derart, daß zwei dieser Personen zusammen rechtsverbindlich die Firma vertreten können.

Die übrigen Gesellschafter sind von der Vertretung ausgeschlossen.

Höxter, 22. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zu Sylvester
empfehlen
frische Ananas, allerfeinste Almeria-Trauben Apfelsinen alle Preislag. Datteln, Feigen, Traubenrosinen
Warnke & Wentzel.



Liköre
in großer Auswahl
Kognaks
deutsche u. französische
Echte, alte, reine
Kornbranntweine
Jamaika-Rum
Batavia-Arac
Punsch-Extrakte
W. Drüner,
Drogerie.

Feinste Gänsebrust
sowie alle Sorten
Aufschnitt
empfiehlt **Westf. Kaufhaus.**

Alle Sorten
Weine
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt **Westf. Kaufhaus.**

Central-Theater.
Programm für Sylvester und Neujahr.
Sylvester ab Abends 8 Uhr, Neujahr ab 4 Uhr.

1. **Trentiner Land**, italienische Naturschönheiten.
2. **Cinesino als Akrobat**, überaus belustigend.
3. **Bleibe in der Heimat**, heitere Abenteuer, stürmischer Lacherfolg.
4. **Der beste Tip.**
5. **Die Mode verlangt eine breite Krempe.**
6. **Kleine Gabe, große Freude.**
7. **Zweierlei Blut**, Drama in 3 Akten.
8. **Extra-Einlage:**

Der Lumpensammler von Paris.
Großes Drama in 3 Akten nach dem Werk von Felix Pyat.

Zu Sylvester
empfehlen
Rum, Arac u. Punschextrakte
von J. Bansi, Bielefeld.
Ferner
Rot- u. Weißweine
auch zur Bowle
Warnke & Wentzel.

Städtisches Schlachthaus Höxter verkauft **Dienstag, 30. d. Mts.,** Morgens von 8—½9 Uhr
frisches Rindfleisch.
per Pfund 55 ₰.

Zu Sylvester
Punsch-Extracte
J. Bansi's Liköre
Rum, Arac
verschiedene **Cognac's**
Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Frühstücksweine
bei **W. Manll**, Drogerie.

Frisch ger. Aal
frisch ger. Lachs im Aufschnitt
empfiehlt **Westf. Kaufhaus.**

Zu Sylvester
empfehlen
lebende Spiegel-Karpfen Schellfisch, Schollen Rotzungen, Cabliau Steinbutt
Warnke & Wentzel.

Eine Familienwohnung
zum 1. April zu vermieten.
Papenstraße 12.

Zu Sylvester
empfehle
ff. Heringssalat
Rud. Lüdecke,
Westerbachstr. 42.
Filiale Albaxerstr. 9.

Frische St. Michael-Ananas
empfiehlt **Westf. Kaufhaus.**

Pfaff Cabinet, ein vorzüglicher
Obst-Sekt.
Flaschengärung, einschl Steuer 2,50 M. **W. Drüner**, Drogerie.

Lebende Karpfen und Schleie
empfiehlt **Westf. Kaufhaus.**

Flechten
näss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädl. Bestandteil.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa.
Rich. Schubert & Co., G. m. b. H.
Weinböhla-Dresden.
Zu haben in allen Apotheken.

Zum 1. April eine
Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, Garten, an bester Lage der Stadt, zu vermieten.
Anfragen unter B. 62 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Feuerspritzen
erstklassiges Fabrikat.
Feuerlöschgeräte, mechan. Leitern.
Louis Tidow, Hannover-Badenstedt.



Dobermann,
1jährig, gut gewachsen, zu verkaufen.
Schlüter, Lüchtringen 213.

Eine Aufwartung
für einige Stunden des Tages gesucht.
Warnke & Wentzel.

Jüngere Arbeiter
sucht
C. W. Schmidt,
Brückfeld.

Ein tüchtiges
Mädchen
für alle Arbeit wird bei gutem Lohn für gleich oder später gesucht.
Westerbachstr. 42.

Junger Mann sucht
Wohnung
mit oder ohne Pension.
G. fl. Offerten unter Nr. **61** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung
von 2 Räumen zum 1. April zu vermieten. **Obere Mauerstr. 52.**

Frdl. Wohnung
mit Zubehör zum 1. April zu vermieten.
Luisenstraße 14.

Frdl. Wohnung,
2 oder 3 Räume nebst Stallung und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. **Brenkhäuserstr. 27.**

Freundliche Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Bodenraum, Hof, Stallung für 1 Pferd und 4 Schweine, Schuppen 2c. per 1. April 1914 zu vermieten.
Näh. in der Exped. d. Bl. [53

Wohnung
von 8—9 Räumen zu vermieten.
Lüttmarserstraße 20.

PARFÜMERIEN
Eau de Cologne
„Jülichplatz" und „4711"
Alle Präparate zur Haut-, Haar- und Zahnpflege.
W. Drüner, Drogerie.